

A. d) Berichte

01) Comenius-Gedenktag bei der Brüdergemeinde Berlin am 29. Februar 2020

Die Brüdergemeinde Berlin begrüßt Sie herzlich zu einem

Comenius-Gedenktag

am Sonnabend, dem 29. Februar 2020,
im Kirchensaal
im Böhmisches Dorf in Berlin-Neukölln

in Zusammenarbeit mit
dem Förderkreis Böhmisches Dorf, dem Comenius-Garten, der Deutschen Comenius-Gesellschaft und dem Förderkreis Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

Vor 350 Jahren, am 15. November 1670, starb Johann Amos Comenius. Er war Theologe, Pädagoge und Philosoph und der letzte Bischof der böhmischen Brüder-Unität. Die Veranstaltung soll sein Lebenswerk, sein Wirken und Nachwirken in Erinnerung bringen. Anlässlich seines 400. Geburtstages wurde 1992 im Böhmisches Dorf in Berlin-Neukölln die Deutsche Comenius-Gesellschaft gegründet und 1995 der Comenius-Garten eröffnet. Seitdem hat die Comenius-Forschung in Deutschland beachtliche Fortschritte gemacht, wovon insbesondere der von Werner Korthaase u.a. herausgegebene Band *Comenius und der Weltfriede* (2005), die *Studien zu Comenius und zur Comeniusrezeption in Deutschland* (2008) und die bisher achtzehn Bände des *Comenius-Jahrbuchs* Zeugnis ablegen.

Programm

14.00 Uhr *J.S. Bach, Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello solo, BWV 1010, Praeludium*
Moritz Kayser, Jungstudent am Julius-Stern-Institut der UdK Berlin

Begrüßung durch Pfarrer **Erdmann Becker**
und den Vorsitzenden des Förderkreises Böhmisches Dorf e.V. Prof. Dr. **Ulrich Krystek**

Grußwort von PhDr. **Jiří Beneš**, Vorsitzender der Unie Comenius, Mitarbeiter des Instituts für Philosophie der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Prag

Bischof **Theodor Clemens**: Erinnerung an Johann Amos Comenius, den letzten Bischof der böhmischen Brüder-Unität

Prof. **Andreas Fritsch**: Der junge Leibniz würdigt Comenius mit einem Gedicht

Prof. Dr. **Andreas Lischewski**, Stellv. Vorsitzender der Deutschen Comenius-Gesellschaft:
Wo beginnen? Marginalien zur comenianischen Irenik und Ökumenik

J.S. Bach, Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello solo, BWV 1010, Sarabande und Gigue

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Führung durch den Comenius Garten, Dipl. sc. pol. **Henning Vierck**,
oder Führung durch das Museum des Böhmisches Dorfes, **Brigitta Polinna**

17.00 Uhr Gespräch von Dr. **Manfred Richter** mit Landesbischof i.R. Dr. **Markus Dröge**
über „Wege zur Einheit der Kirche – Impulse von Comenius“

Anschließend Singstunde mit Comenius-Liedern und Liedern der Böhmisches Brüder
mit dem Chor der Herrnhuter Brüdergemeinde (Leitung: **Winfried Müller-Brandes**)

Danach laden wir zu einem kleinen Umtrunk ein.



Moritz Kayser, Jungstudent am, Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin, eröffnet den Gedenktag mit der Suite Nr. 4 von Johann Sebastian Bach



Pfarrrer Erdmann Becker, Brüdergemeine Berlin, begrüßt die Teilnehmer des Gedenktages





Prof. Dr. Ulrich Krystek, Vorsitzender des Förderkreises Böhmisches Dorf e.V. bei der Begrüßung



Grußwort von PhDr. Jiří Beneš (Prag) Vorsitzender der Unie Comenius





Bischof der böhmischen Brüdergemeine, Theodor Clemens, bei seinem Vortrag „Erinnerung an Johann Amos Comenius, den letzten Bischof der böhmischen Brüder-Unität,



Prof. Andreas Fritsche referiert: „Der junge Leibniz würdigt Comenius mit einem Gedicht“
(siehe Papier zum Vortrag auf den beiden folgenden Seiten)



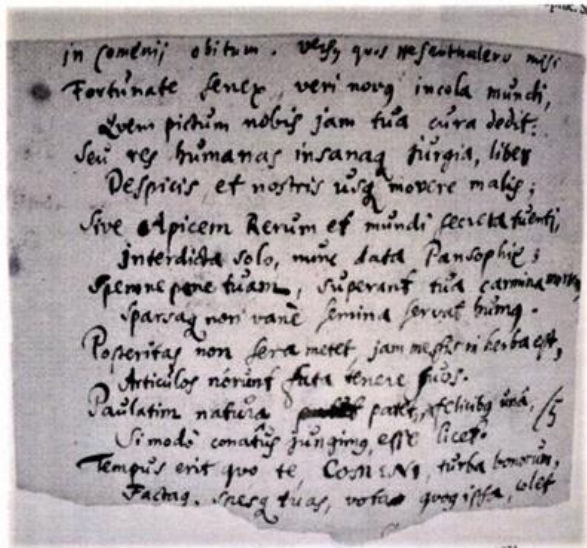
Andreas Fritsch: Der junge Leibniz würdigt Comenius mit einem Gedicht

Das Trauergedicht von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) zum Tod des Comenius



Das auf dem Foto wiedergegebene Ölgemälde von Comenius (92×72cm) befindet sich heute im Museum der polnischen Stadt Leszno (Inv.-Nr. MLS 1493). Nach Angaben des Museums wurde es im Jahr 1835 von Ferdynand Gregor geschaffen. Als Geburtsjahr des Comenius (natus) wird unter dem Bild richtig **1592** genannt; als Todesjahr (defunctus) ist irrtümlich 1671 angegeben, vielleicht weil Leibniz erst geraume Zeit nach dem Todestag (15. November **1670**) vom Tod des Comenius erfuhr und das Trauergedicht (Epicidium) erst im Jahr 1671 abschickte.

CONCREDIDIT DEO TRIUNI
SPIRITUM | BONIS MEMORIAM,
PROPINQUAE HUIC TUMBAE
CORPUS |
IOANNES AMOS COMENIUS
CUIUS VIRTUTEM NULLA
EXHAURIUNT ELOGIA |
ECCLES-FF-BOHEM-EPISCOPUS
ET SENIOR VIGILANTISSIMUS |
PIETATE, DOCTRINA, INGENIO,
THEOLOGUS, DIDACTICUS,
PHILOSOPHUS | UNDIQUE
INCOMPARABILIS | ...
POTENTIBUS, RELIGIOSIS,
SAPIENTIBUS / SERMONE,
CONSILIIS, CALAMO |
NOTUS ACCEPTUS HONORATUS |
... (Aus der Grabinschrift in Naarden)



In Comenii obitum. Versus, quos Hesenthalero misi.

Fortunate senex, veri novus incola mundi, Qvem pictum nobis jam tua cura dedit. Seu res humanas insanaqve jurgia, liber Despicias, et nostris usqve movere malis; Sive Apicem Rerum et mundi secreta tuenti, Interdicta solo, nunc data Pansophie; Spem ne pone tuam, superant tua carmina mortem, Sparsaqve non vanè semina servat humus. Posteritas non sera metet, jam messis in herba est, Articulos norunt fata tenere suos.	5
Paulatim natura patet, felicibus unâ, Si modò conatûs jungimus, esse licet. Tempus erit quo te, COMENI, turba bonorum, Factaqve, spesqve tuas, vota quoqve ipsa, colet.	10

Die Fotokopie dieser Originalhandschrift des Gedichts von Leibniz ist dem Aufsatz von **Hartmut Hecht** entnommen: „Der junge Leibniz über Johann Amos Comenius. Eine Laudatio in Versen“. In: Werner Korthaase, Sigurd Hauff, Andreas Fritsch (Hrsg.): *Comenius und der Weltfriede. Comenius and World Peace*. Berlin: Deutsche Comenius-Gesellschaft 2005, S. 377-390.

Einstein, Albert: *Mein Weltbild*. Hrsg. von Carl Seelig. Frankfurt/M., Berlin: Ullstein 1964; bes. S. 19.
 Erbe, Michael: *Von Leibniz zu Einstein. Drei Jahrhunderte Wissenschaft in Berlin*. Berlin: wjs-Verlag 2010.
 Kanthack, Katharina: *Leibniz. Ein Genius der Deutschen*. Berlin: Minerva-Verlag 1946.
 Kvačala, Johannes: *Die pädagogische Reform des Comenius in Deutschland*. Monumenta Germaniae Paedagogica 32. Berlin 1904.
 MacDonald Ross, George: „Leibniz und Sophie Charlotte“. In: *Sophie Charlotte und ihr Schloss*. Berlin 1999, S. 95-105.
 Meschkowski, Herbert: *Jeder nach seiner Façon. Berliner Geistesleben 1700-1810*. München, Zürich: Piper 1986.
 Moll, Konrad: „Leibniz, Comenius, Bisterfeld. Die Ambivalenz des Menschen zwischen Weltordnung und Chaos“. In: *Comenius-Jahrbuch* 9-10/2001-2002 (erschienen 2004), S. 44-61.
 Poser, Hans: „Gottfried Wilhelm Leibniz“. In: Wolfgang Treue/Karlfried Gründer (Hrsg.): *Berlinische Lebensbilder. Wissenschaftspolitik in Berlin*. Berlin: Colloquium 1987, S. 1-16.
 Russell, Bertrand: *Denker des Abendlandes. Eine Geschichte der Philosophie*. (© Stuttgart: Belser Verlag) Bindlach: Gondrom 1997, S. 289-294.
 Schmidt-Biggemann, Wilhelm: „Leibniz, Gottfried Wilhelm“. In: *Metzler Philosophen Lexikon*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2. Aufl. 1995, S. 496-501.
 Stroux, Leonhard: „Die Gründung der Brandenburgischen Sozietät der Wissenschaften durch Daniel Ernst Jablonski und Gottfried Wilhelm Leibniz“. In: *Comenius-Jahrbuch* 9-10/2001-2002, S. 29-43.
 (Literatur speziell zum Gedicht und zu verschiedenen Übersetzungen siehe Rückseite!)

Verschiedene Übersetzungen des Epicediums von Leibniz auf den Tod des Comenius

<p>Selig vollendeter Greis, Neubürger nun höherer Welten, Die dein forschender Geist, hier uns im Bilde gezeigt, Ob du befreit herab jetzt siehst auf die menschlichen Dinge, Oder der Thoren Gezänk, unsere Nox dich noch rührt, Ob du den Gipfel erklimmen, des Himmels Geheimnisse schauend Pansophia gekrönt, die uns hineden versagt, – Wirf dein Hoffen nicht weg! Dein Wort siegt über den Tod noch, Was du gesät hast, birgt treulich der Acker im Schoß! Späteren winket der Ernte Geschenk; schon wogen die Halme; Was sie verhessen, erfüllt redlich der himmlischen Rat! Mählig erschließt die Natur sich, das Glück der Gemeinschaft zu finden, Ist uns vergönnt, doch nur, wenn wir vereint uns bemühen! Dich, Comenius, wird, dein Tun, dein Hoffen, ja Wünschen Ehren und pflügen derermit, wer zu den Guten sich zählt!</p> <p>Theodor Renaud 1892</p>	<p>Selig vollendeter Greis, der wahren Welt neuer Bürger, Die uns dein sorgsamer Geist hier schon im Bilde gezeigt, Ob du befreit nun herab auf der irdischen Toren Gezänk siehst, Ob dich die Sorge noch rührt, unsere menschliche Not, Ob du den Gipfel der Dinge, und Weltengeheimnisse schauend, Jetzt Allweisheit gewannst, die uns hineden versagt, Wahre den hoffenden Sinn, deine Worte besiegt auch der Tod nicht, Was du gesät hast, birgt treulich der Acker im Schoß! Späteren winket der Ernte Geschenk; schon wogen die Halme, Zeitig bestimmt das Geschick, wann die zum Schneiden gereift, Langsam erschließt die Natur sich, und glücklich vereint zu werden, Wird uns dann nur gewährt, wenn wir gemeinsam uns mühen, Kommen wird sicher die Zeit, da dich, Comenius, jeder Gute auf Erden verehrt, preisend dein Werk und dein Ziel.</p> <p>Dietrich Mahnke 1932</p>	<p>Was du gesät hast, birgt treulich der Acker im Schoß! Späteren winkt der Ernte Geschenk; schon sprossen die Halme; und das Geschick hält ein, was es bestimmte als Frist, Mählig erschließt die Natur sich; das Glück der Gemeinschaft zu finden, ist uns vergönnt; doch nur wenn wir vereint uns bemühen! Dich, Comenius, wid dein Tun, dein Hoffen, ja Wünschen ehren und pflügen derermit, wer zu den Guten sich zählt.</p> <p>Franz Hofmann 1975 (weithin wie Th. Renaud 1892)</p>
<p>Glücklicher Greis, der wahren Welt neuer Bewohner, Deren Bild uns deine Fürsorge schon gegeben hat: Sei es, daß du auf die menschlichen Dinge und lörrlichen Streitigkeiten unbelangen Herabstehst und von unserem Leid doch immer noch bewegt wirst: Sei es, daß dem, den Gipfel der Dinge und die Geheimnisse der Welt Schauenden, Die auf Erden versagte Pansophie jetzt gegeben ist: Laß die Hoffnung nicht fähren, deine Worte überwinden den Tod, Denn den nicht vergebens ausgestreuten Samen bewahrt die Erde. Il Bald schon werden die Nachfolgenden den Ertrag einbringen, die Ernte steht schon im grünen Halm, Das Schicksal kann den Zeitpunkt der Reife nicht aufhalten. Allmählich offenbart sich die Natur, und mit den Glücklichen vereint zu sein, Ist uns vergönnt, wenn wir unsere Bestrebungen vereinen. Die Zeit wird kommen, in der dich COMENIUS die Schär der Guten Sowie deine Werke und Hoffnungen, und selbst deine Sehnsüchte ehren wird.</p> <p>Hartmut Hecht 1993</p>	<p>Glückseliger Greis, neuer Bewohner der wahren Welt, von der uns dein forschendes Mühen schon jetzt ein Bild gegeben hat Ob du nun frei auf die menschlichen Dinge und heillosen Streitigkeiten herabblickst und noch immer von unseren Leiden gerührt wirst: oder ob dir jetzt, da du das Wesen der Dinge und die Geheimnisse des Weltalls schaust, 5 die dem Erlebten versagte Allweisheit zuteil wurde: Gib deine Hoffnung nicht auf, deine Werke überdauern den Tod, und der Ackerboden bewahrt den nicht vergeblich gesäten Samen. Das Schicksal weiß den rechten Zeitpunkt einzuzahlen. 10 Allmählich offenbart sich die Natur. Wir dürfen gemeinsam glücklich sein, wenn wir nur unsere Anstrengungen vereinen. Es wird die Zeit kommen, da eine Vielzahl guter Menschen dich, Comenius, ehren, deine Werke und Hoffnungen schätzen und auch deine insändigen Wünsche verwirklichen wird.</p> <p>Andreas Fritsch 1996</p>	<p>Selig vollendeter Greis, der wahren Welt neuer Bürger, Die Deine Fürsorge uns hier schon im Bilde gezeigt! Rührt Dich noch unsere Not, oder blickst Du nun frei nun Auf unsern Treiben herab und der irdischen Toren Gezänk? Ob Du, den Gipfel der Weltengeheimnisse schauend, 5 Jetzt Allweisheit gewannst, die uns auf Erden versagt? Fest ist der Grund Deiner Hoffnung: Dein Lied überwindet den Tod. Was du gesät hast, treu bewahrt es der Erde Schoß. 10 Späteren winket der Ernte Geschenk, schon wogen die Halme. Wann sie zum Schneiden gereift, das wird das Geschick uns erweisen. Langsam nur wirkt die Natur, und nur durch gemeinsames Mühen Wird uns das Glück zuteil, eins zu sein untereinander. Sicher wird kommen die Zeit, da jeder Gute auf Erden Dich, o Comenius, ehrt, preisend Dein Werk und Dein Ziel.</p> <p>Klaus Schaller 2004</p>

1. Bodemann, Eduard (1867-1906): „Ein Gedicht von Leibniz auf J. A. Comenius. Handschrift der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Hannover“, mitgeteilt von Dr. E. Bodemann. In: Monatshefte der Comenius-Gesellschaft. 1. Jg. Leipzig 1892, S. 73 (Lateinischer Text des Leibniz-Gedichts).
2. Renaud, Theodor: „An Johann Amos Comenius“. In: Monatshefte der Comenius-Gesellschaft, 1. Jahrgang 1892, S. 168 f. (deutsche Übersetzung zu Bodemann).
3. Mahnke, Dietrich (1884-1939): „Der Barock-Universalismus des Comenius“, 2. Teil. In: Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts, 22. Jg. 1932, S. 61-90 (deutsche Übers. auf S. 90). Im Internet: https://goobiweb.bb.dipf.de/viewer/object/025295241_0017/3/
4. Hofmann, Franz (1922-2003): „Jan Amos Comenius. Lehrer der Nationen“. Leipzig, Jena, Berlin: Urania 1975, S. 70 (gekürzte Fassung).
5. Hecht, Hartmut: „Die Handschriften des Leibnizenschen Gedichts auf Johann Amos Comenius“. In: Comenius-Jahrbuch 1, 1993, S. 83-90 (deutsche Übersetzung, S. 84.). Hecht weist darauf hin, dass die lateinische Fassung des Gedichts erstmals 1847 in einer Ausgabe von Georg Heinrich Pertz gedruckt worden ist: G.W. Leibniz, Gesammelte Werke, Hrsg. von G.H. Pertz, 1. Folge, Bd. 4, Hannover 1847, S. 270.
6. Hecht, Hartmut: „Der junge Leibniz über Johann Amos Comenius. Eine Laudatio in Versen“. In: Werner Korhaase, Sigurd Hauff, Andreas Fritsch (Hrsg.): Comenius und der Weltfriede. Comenius and World Peace. Berlin: Deutsche Comenius-Gesellschaft, 2005, S. 377-390.
7. Fritsch, Andreas: Lat. Text und deutsche Übersetzung des Gedichts. In: Reinhard Goiz, Werner Korhaase, Erich Schäfer (Hrsg.): Comenius und unsere Zeit. Balmannsweiler. Schneider 1996, S. 107. – Auch in: Werner Korhaase, Sigurd Hauff, Andreas Fritsch (Hrsg.): Comenius und der Weltfriede etc. 2005, S. 379f. (innerhalb des Aufsatzes von H. Hecht: „Der junge Leibniz ...“, s.o.).
8. Schaller, Klaus (1925-2015): Johann Amos Comenius. Ein pädagogisches Porträt. Weinheim, Basel, Berlin: Beltz 2004, S. 12f.
9. Devlin, Philip: Englische Übersetzung des Gedichts. In: Werner Korhaase, Sigurd Hauff, Andreas Fritsch (Hrsg.): Comenius und der Weltfriede. Comenius and World Peace. Berlin: Deutsche Comenius-Gesellschaft, 2005, S. 246.
10. Steiner, Martin: Tschechische Übersetzung. In: Markéta Pánková (ed.): Jan Amos Komenský v nás (Johannes Amos Comenius in us). Praha 2014, S. 11 (Blažený starce, nový obžane pravého světa).
11. Moll, Konrad: Eine deutsch-tschechische Enzyklopädie: Zur Bedeutung von Comenius und Alesid für die neuere Leibnizforschung. In: Studia Comeniana et historica 38 (2008), č. 79 (= Festschrift für W. Korhaase), S. 114-131.
12. Der lateinische Originaltext des Epicediums ist neuerdings in der kritischen Ausgabe der Leibniz-Werke abgedruckt. Sämtliche Schriften, 2. Reihe Philosophischer Briefwechsel, 1. Band, Berlin: Akademie Verlag 2006, S. 188 (= im PDF der Internet-Ausgabe auf S. 243): <https://rep.adw-gos.de/bitstream/handle/11858/00-001S-0000-0006-B8E3-4/Vollversion-1%2c1.pdf?sequence=1>



Prof. Dr. Andreas Lischewski, stv. Vorsitzender der Deutschen Comenius Gesellschaft, hält den Vortrag „Wo beginnen? Marginalien zur comenianischen Irenik und Ökumenik

Führung durch den Comenius-Garten / Führung durch das Museum des Böhmisches Dorfes:

Siehe die nächsten Seiten!





1737 gewährte Preußenkönig Friedrich Wilhelm I über 350 Menschen aus Böhmen Asyl in Rixdorf im heutigen Bezirk Neukölln. Sie mussten ihre Heimat verlassen, weil sie ihre evangelische Konfession nicht aufgeben wollten



Ankunft der Flüchtlinge in Rixdorf (Gedenktafel für Friedrich Wilhelm I.)





Bischof Theodor Clemens von der böhmischen Gemeinde führt uns ins Museum im böhmischen Dorf



Das Museum im böhmischen Dorf↑↓





Comenius-Gedenkstein im böhmischen Dorf von Berlin-Neukölln ↓ ↑





Bischof Theodor Clemens (1. von rechts) von der Brüdergemeinde führt im böhmischen Dorf; ganz links Altbischof Andreas Dröge

Comenius Garten

<https://www.berlin.de/ba-neukoelln/ueber-den-bezirk/sehenswertes/artikel.104687.php>

Auf der Fläche des heutigen Comenius-Gartens war seitens des Bezirks ursprünglich der Neubau einer Turnhalle als Ergänzung zur angrenzenden Grundschule vorgesehen. In Anbetracht der defizitären Freifächensituation des Gebietes rund um den Richardplatz wurden die Überlegungen laut, auf der am Böhmisches Dorf gelegenen Freifläche einen Garten nach den überlieferten Vorstellungen des Universalgelehrten und letzten Bischofs der Böhmisches Brüdergemeinde, Johann Amos Comenius (1592-1670), zu errichten. Nachdem für die geplante Turnhalle ein Ersatzstandort gefunden war, wurde im Hinblick auf den 400. Geburtstag von Comenius am 28.03.1992 in den Jahren 1987/88 mit den Planungen für das Projekt Comenius-Garten als Philosophen- und Schulgarten, der auch als öffentlich zugängliche Grünanlage nutzbar sein sollte, begonnen.

Der Entwurf basiert auf der Idee, die Auffassung der Lehre Comenius räumlich umzusetzen. Anhand von Motiven eines aus dem Werk des Comenius gebildeten "Lebensweges" sollen die örtlich vorhandenen, unterschiedlichen sozialen Einrichtungen wie z. B. Kindergarten, Grundschule und Seniorentagesstätte, aber auch der südlich des Karl-Marx-Platzes gelegene "Böhmische Gottesacker" gestalterisch über einen Pfad miteinander verbunden werden. Die unterschiedlichen Räume des Gartens werden durch Pflanzen gebildet, deren Größe vom Kraut bis zum Baum reicht.



Seite 43 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

Zum 400. Geburtstag Comenius stiftete die damalige tschechoslowakische Regierung darüber hinaus ein Denkmal von Comenius, welches ebenfalls seinen Platz im Comenius-Garten fand und von Alexander Dubcek enthüllt wurde. Träger des Comenius Gartens ist der Förderkreis Böhmisches Dorf.

Ins Neuköllner Paradies werden Besucher einbezogen: Kitas haben eigene Beete, Obst wird gemeinsam geerntet – falls die Steppkes Kirschen und Co. nicht vorzeitig abreißen.

Der Park zeigt den Lebensweg des Menschen. Liebevoll angelegt ist er mit Skulpturen, Teich ("Weltmeer"), Wasserbecken, Beeten, Wiese und Bach ("Lebensquell"). Jeder Bereich ist nach Comenius-Werken benannt. Da ist der Walnussbaum, der für die "Schule des vorgeburtlichen Lebens" steht.

Veilchenbeet, Rosenhain, Wiesenteppich, Irrgarten, Arzneigarten und der Pavillon, genannt "Seelenparadies", zeigen das Grundschulalter. Eine von Kindern gerne für Tänze genutzte Bühne und eine Galerie sind die "Lateinschule", die auf einem dreieckigen Podest am Eingang stehenden Geräte Teleskop, Spiegel und Mikroskop die Akademie. Außerhalb des Parks setzt sich der Lebensweg fort bis zum Böhmisches Gottesacker.

Telefonische Anfragen unter 686 61 06.

Entwurf 1987/92: Cornelia Müller, Elmar Knippschild, Jan Wehberg (Garten- und Landschaftsarchitekten)

Weitere Informationen

Lage im Böhmisches Dorf unweit Karl-Marx-Straße

Richardstr. 35

Führungen sind nach telefonischer Vereinbarung möglich unter:

Tel.: (030) 686 61 06 – Hr. Vierck

Bei WIKIPEDIA findet sich zudem ein sehr ausführlicher Beitrag zum Comenius-Garten:

<<https://de.wikipedia.org/wiki/Comenius-Garten>>





Im Comenius-Garten (Blick nach Westen)



Das Auge Gottes





Schola ludus (Holzbühne) in der Lateinschul, Wandbilder des Orbis pictus



Bilder an der Grundstücksmauer verweisen auf den [Orbis sensualium pictus](#).





1992 bedankte sich die damalige Tschechische und Slowakische Föderative Republik mit einem Comenius-Denkmal für die Aufnahme der Böhmen im 18. Jahrhundert. Alexander Dubček, damals Parlamentspräsident, enthüllte es auf dem noch brachliegenden Gelände.



Comenius-Denkmal von 1992 des Bildhauers Josef Vajce





Bischof Thomas Clemens (Brüdergemeine) (ganz rechts) führt durch den Comenius-Garten: In der Mitte Alt-Bischof Andreas Dröge und Pfarrer i. R. Dr. Manfred Richter



Alte Bekannte: Ehepaar Braisch / Rehnerts aus Herrmannstadt / Siebenbürgen (2. und 5. Person von rechts)





Mosaisches Becken aus Granitstein und nördliche Randbebauung



Seelenparadies



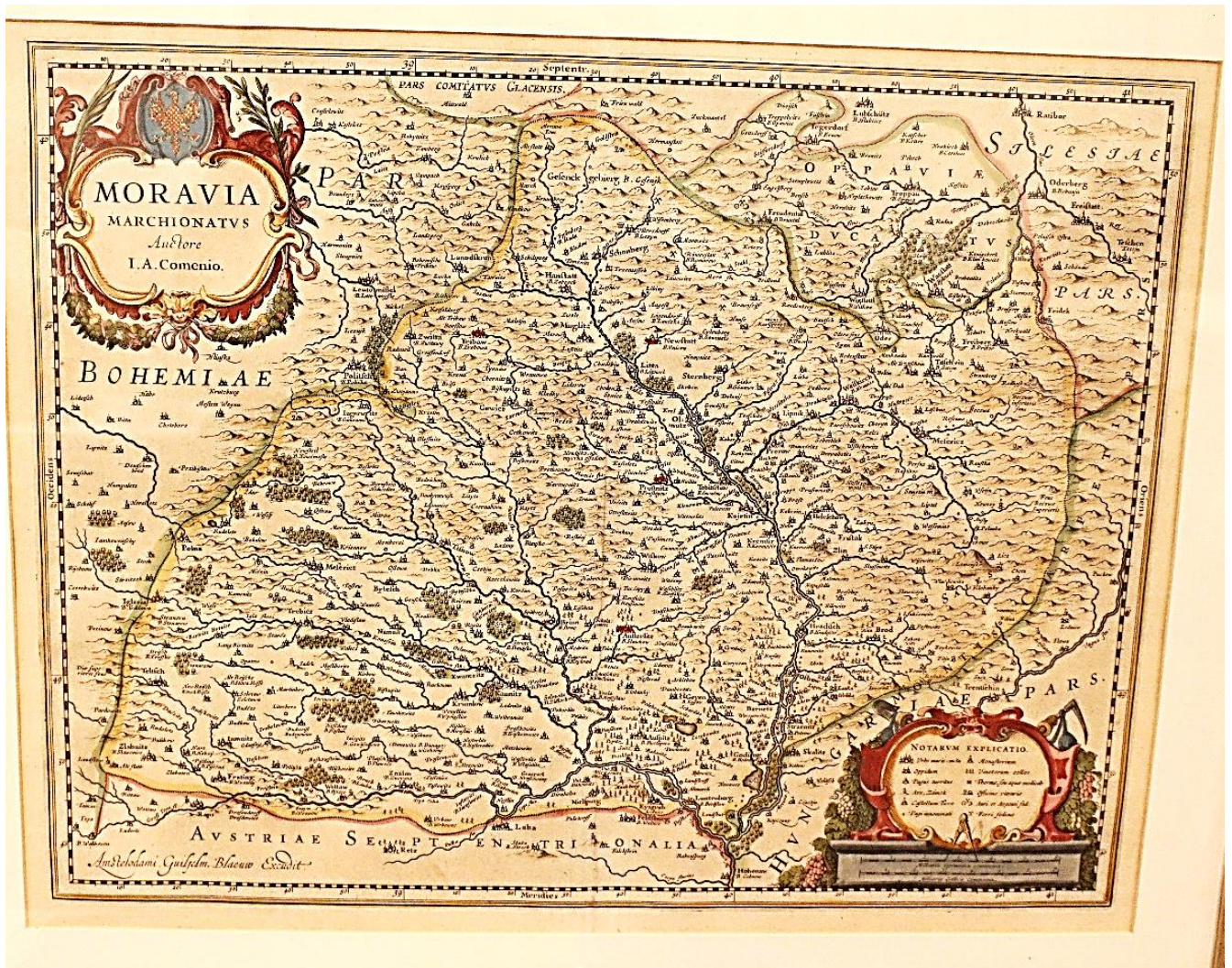


Pfarrer i. R. Dr. Manfred Richter, Altbischof Andreas Dröge, Ehepaar Braisch / Rehnerts
(von rechts)



In der Schlussdiskussion: Altbischof Andreas Dröge und Pfarrer i.R. Dr. Manfred Richter





Comenius-Karte von Mähren





Am Schluss der Veranstaltung zum „Comenius-Gedenktag“ Singstunde mit Comenius-Liedern der Böhmisches Brüder mit dem Chor der Brüdergemeine, Leitung: Winfried Müller-Brandes

Siehe Programm der „Singstunde“ auf den folgenden beiden Seiten:



Singstunde
mit Liedern von J. A. Comenius und den Böhmisches Brüdern

Samstag, 29. Februar 2020
Evangelische Brüdergemeinde Berlin (Herrnhuter)

Choralkantate „O wie sehr lieblich“ für Chor, Gemeinde, Orgel und obligate Instrumente von Hildegard Richter-Gill (1995)

Der Choral steht im Gesangbuch unter der Nummer 626.

Gemeinde: Strophen 1, 2, 5, 7 – Chor: Strophen 3, 4, 6.

Begrüßung, Losung: „Ich will euch retten, dass ihr ein Segen sein sollt.“ (Sach 8,13)

638, 1+3+5	Nur mit Gott und seinem Segen	74.2
907, 2-3	Du bist Anfang, Mitte, Ziel	40.1
867, 1-3	Lenk mich selbst, mein Gott und Herr	282

Chor: Lieder von J. A. Comenius:

Stund auf Stunde (Mel.+Satz: Winfried Radeke 1992)

Ich will Gott im Himmel loben (Text umseitig)

(Mel. nach C. M. Bellmann, Satz: Winfried Radeke)

488, 1-2+5-6	Lob Gott getrost mit Singen	251.6
559, 1-2+5	Kommt, lasst uns alle fröhlich sein	73.12

Gebet

60, 1-3	Gott und Vater, dessen Wille	74.3
----------------	------------------------------	------

Barbara Groß (Violine), Moritz Kayser (Cello),
Sängerchor der Ev. Brüdergemeinde Berlin (Leitung, Orgel: Winfried Müller-Brandes)
Liturg: Bischof Theodor Clemens

Am Ausgang bitten wir um eine Spende zur Deckung der Kosten



Ich will Gott im Himmel loben / und ihm danken auf der Erd. / Habt den Blick mit mir erhoben, / Zeugnis ich euch geben werd: / der den fernen hellen Sternen / durch sein Wort die Bahn bestellt / und das Leben uns gegeben, / mich wie euch im Arme hält.

Als die Welt du dann entfaltet, / hast Geschöpfen wie auch mir / du du sie herrlich ausgestaltet. / Wie du sagst, gefiel sie dir. / Adams Pflegen und dein Segen / könn bewahrn dies zeitlich Haus. / Bis wir sterben, führt dein Werben / unsre Hoffnung weit hinaus.

Weil du anfangs gleich erwogen, / ob ich dein Gebot wohl acht, / hast du Schlüsse draus gezogen / und dein Bestes mir vermacht: / Mir zum Beistand soll dein Heiland / selber gehen bis zur Höll, / dass wir frei sind und dabei sein, / wenn er's All erneuern will.

Schließlich formtest du mir Glieder / aus dem Kloß, der ich noch war. / Dazu weckst du immer wieder / Kraft zum Leben einem Paar. / In den Tagen ausgetragen / haben liebe Eltern mich. / Dazu traten treue Paten, / sodass beide freuten sich.

Aus dem Mutterschoße grade / an das Licht der Welt gebracht, / hast in deinem Schoß der Gnade / mich zum Gotteskind gemacht. / Durch die Taufe wird ein Haufe / ausgewählt zu deinem Dienst, / dass in deine Heilsgemeine / noch mehr Menschen du gewinnst.

Ich will Gott im Himmel loben, / mit euch danken auf der Erd. / Haltet euren Blick erhoben / und vertraut, dass er uns hört. / Freund, wir bitten: bleib inmitten / derer, die du deine nennst. / Weck die Gaben, die wir haben, / für noch andre, die du kennst.

Die Feier des Gedenktags der Gründung der Brüder-Unität am 1. März 1457:

Sonntag, 1. März: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Mittagessen, ca. 13:30 Uhr Liebesmahl, darin Lesung von Peter Voigt aus seinem Buch „Von Goethe bis Grass – Herrnhuter in der Literatur“.

Vorankündigung: Samstag, 4. April, 18 Uhr

broken aleluja – Musik von Ariel Ramírez, Leonard Cohen sowie Gospel rahmen die Liturgie zur Eröffnung der Karwoche („Bethanien-Versammlung“). Mit Solisten und Instrumentalisten, dem Rixdorfer Kammerchor (Ltg. Daniel Kisters) und dem Sängerkhor der Ev. Brüdergemeinde Berlin (Ltg. Winfried Müller-Brandes)

Musizieren Sie mit uns im

- Bläserchor (mittwochs 19.30 Uhr), Leitung Thomas Nierlin,
- Sängerkhor (donnerstags 19.30 Uhr), Leitung Winfried Müller-Brandes, auch projektweise möglich (z. B. Konzert zu Halloween-Allerheiligen-Reformationstag, Proben ab Juni 2020; gemeinsam mit Chören der Kiez-Ökumene)

Kontakt: Evangelische Brüdergemeinde (Herrnhuter), Kirchgasse 14, 12043 Berlin
Tel. (030) 68 80 91 21 – kontakt@evbg-berlin.de – www.Herrnhuter-in-Berlin.de



Comenius-Forschungsstelle

Leitung: Prof. Dr. Andreas Lischewski
Villestraße 3 | D-53347 Alfter bei Bonn
Tel. (0 22 22) 93 21-15 33
E-mail: comeniusforschung(at)alanus.edu
<http://comeniusforschung.alanus.de/impressum/>

02) Jan Amos Komenský – Johann Amos Comenius. **Internationale Gedenktage 2020–2022**

Die Jahre 2020 und 2022 sind für die internationale Comeniusforschung von besonderem Interesse. Denn zunächst jährt sich zum 350. Male der Todestag des Comenius († 15. November 1670), zwei Jahre später wird dann sein 430. Geburtstag (* 28. März 1592) gefeiert. Die entscheidenden Rahmentagungen werden 2020 im niederländischen Naarden sowie 2022 im südmährischen Uherský Brod / dt. Ungarisch Brod stattfinden. Daneben wird es noch weitere Gedenkveranstaltungen – selbstverständlich auch in Deutschland – geben, über die wir an dieser Stelle so weit wie möglich berichten werden. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Hinweisen und den Weiterführungen auf den Seiten der Comenius-Forschungsstelle: <<http://comeniusforschung.alanus.de/impressum/>>

Impressionen „Kunst und Kultur“ 2017

Eindrücke der Internationalen Comenius-Tagung an der Alanus Hochschule

Genießen Sie hier einen Eindruck der Tagung, die vom 15. bis zum 17. September 2017 zum Thema „Kunst und Kultur. Wissenschaftliche und künstlerische Beiträge zu Johann Amos Comenius und seiner Zeit“ an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn stattfand. Wir wünschen Ihnen viel Freude!

[weiter lesen](#)

Comenius-Gedenktag am 29.02.2020 in Berlin-Neukölln

Am Samstag, dem 29. Februar 2020, wird in Berlin-Neukölln ein Gedenktag zum 350. Todestag des Comenius stattfinden. Die Einladung zur Veranstaltung finden Sie hier.

[weiter lesen](#)

Comenius-Dag am 28.03.2020 in Naarden (Niederlande)

Am Samstag, dem 28. März 2020, wird in Naarden (NL) der traditionelle Comenius-Dag mit Kranzniederlegung, Preisverleihung und Konzert begangen. Ein kulturelle Ereignis, das sich lohnt! Die Einladung zur Veranstaltung finden Sie hier.

[weiter lesen](#)

„Between the Labyrinth and the Way of Light: Early Modern Metaphors of Knowledge and Johannes Amos Comenius“



Seite 55 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

Internationale Comenius-Tagung 30.09.–03.10.2020 in Prag

Vom 30. September bis zum 03. Oktober 2020 findet an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (Prag) eine Internationale Comenius-Tagung zum Thema: „Between the Labyrinth and the Way of Light“ statt. Die Einladung zur Veranstaltung finden Sie hier.

[weiter lesen](#)

„Comenius and Pansophia: Search for System, Method and Harmony of All Things“

Internationale Comenius-Tagung 12.–15.11.2020 in Naarden (Niederlande)

Das Gedenken an den 350. Todestag des Comenius wird auch an seinem Begräbnisort im niederländischen Naarden begangen und von einer internationalen Tagung zum Thema „Comenius and Pansophia: Search for System, Method and Harmony of All Things“ begleitet werden. Die Einladung zur Veranstaltung finden Sie hier.

[weiter lesen](#)

„Das Comenius-Projekt. Bildung in und für Europa“

Internationale Comenius-Tagung 18.–21.09.2021 an der Alanus Hochschule (Alfter bei Bonn)

Eingereiht in die Jubiläumsveranstaltungen 2020–2022 wird an der Comenius-Forschungsstelle der Alanus Hochschule in Alfter vom 16. bis zum 18. September 2021 die internationale Tagung „Das Comenius-Projekt. Bildung in und für Europa“ stattfinden. Sie können sich hier über den aktuellen Stand der Planungen informieren.



**JAN
AMOS
KOMENSKÝ**
J. A. Comenius.

Weitere Informationen zu Johann Amos Comenius siehe die Seiten xx und xx im AWR →



03) Tschechische Justiz bekräftigt Enteignung des Hauses Liechtenstein

Das Fürstenhaus Liechtenstein ist in Tschechien mit einer Klage auf Rückgabe des früheren Familienbesitzes gescheitert. Das Verfassungsgericht in Brünn entschied nun, daß die strittigen Grundstücke aufgrund der sogenannten Beneš-Dekrete kraft Gesetzes an den Staat übergegangen seien. Das teilte eine Justizsprecherin des Brünner Gerichtes mit. Hier kommen Sie zum Artikel: s. u.

Wien, am 02. März 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 26, 2020

<https://www.cash.ch/news/politik/tschechische-justiz-bekraeftigt-enteignung-des-hauses-liechtenstein-1486143>

Startseite ›Informieren›News›Börsen Ticker›Tschechische Justiz bekräftigt Enteignung des Hauses Liechtenstein

Tschechische Justiz bekräftigt Enteignung des Hauses Liechtenstein 25.02.2020 17:11^h

Das Fürstenhaus Liechtenstein ist in Tschechien mit einer Klage auf Rückgabe des früheren Familienbesitzes gescheitert. Das Verfassungsgericht in Brünn (Brno) entschied, dass die strittigen Grundstücke aufgrund der sogenannten Beneš-Dekrete kraft Gesetzes an den Staat übergegangen seien. Das teilte eine Justizsprecherin am Dienstag mit. Die nach Präsident Edvard Beneš benannten Dekrete bildeten die Grundlage für die Enteignung und Vertreibung der deutschen Minderheit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Für Verwirrung hatte gesorgt, dass in zahlreichen Fällen frühere Fürsten von Liechtenstein immer noch als Eigentümer in den Unterlagen der Katasterämter eingetragen waren. Die Nachfahren sahen sich daher als legitime Erben. Das allein begründet nach Ansicht der Verfassungsrichter indes keine Eigentumsansprüche.

Als Kläger trat die Stiftung Fürst Liechtenstein auf. Sie argumentierte, dass der damalige Fürst Franz Josef II. (1906-1989) kein Deutscher gewesen sei, sondern Herrscher eines souveränen und noch dazu neutralen Staates. Die Richter sahen das anders. Die Adelsfamilie verfügte vor dem Zweiten Weltkrieg in der damaligen Tschechoslowakei über umfangreiche Ländereien, Immobilien und Kunstsammlungen. /hei/DP/nas (AWP)

*

Eine Stimme aus Tschechien zum SdP026 betr. „Tschechische Justiz bekräftigt Enteignung des Hauses Liechtenstein“:

Der tschechische Journalist Jan Šinagl kommentiert die gestrige Aussendung wie folgt:

Am 25. Feber 1948 kamen die Kommunisten an die Macht. Die derzeitige postkommunistische Justiz wendet immer noch die gleichen Praktiken an, wenn es um die Erhaltung von Eigentum und Macht geht. Es ist eine Schande für die Tschechische Republik, dass die Beneš-Dekrete und das Lex Schwarzenberg-Gesetz immer noch Teil der tschechischen Rechtsordnung sind – und gegebenenfalls angewendet werden. Sie verstoßen gegen die übergeordneten Gesetze der Europäischen Union. Die verantwortliche Kommissarin Věra Jourová antwortet nicht auf Fragen und schweigt.

Wien, am 03. März 2020

